

Info- und Gebetsbrief Dezember 2024

Helmut und Rosi Blatt, Im Tal 18, 35102 Lohra

Fon/AB: 06462-912056 hblatt@gmx.de www.helmutblatt.de



»Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen«, so daß wir zuversichtlich sagen können: »Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten.« (Hebr 13,5-6)

Liebe Freunde und Wegbegleiter!

Ein reich angefülltes und ereignisreiches Jahr liegt fast hinter uns. Neben mancherlei Diensten in Freizeiten, Bibeltagen, Gottesdiensten und Hauskreisen war es die **Hüft-OP** am **8. Oktober**, die einige Herausforderungen mit sich brachte. Einige Freunde hatten immer wieder einmal nachgefragt, wie es gelaufen ist und wie es mir momentan geht. Deshalb möchte ich Euch hier einen kurzen Bericht weitergeben.

Am 19.11. war ich beim **Orthopäden**, der sich sehr zufrieden mit dem Stand 6 Wochen nach der OP zeigte. Er hat mir auch noch einige Dinge erklärt, was mich beruhigte.

4 Wochen **ambulante Reha** liegen auch hinter mir, die mir auch einiges an Zugewinn neuer Kräfte gebracht hat. Nun will ich schriftlich festhalten, was ich in dieser Zeit lernen und was mich im Glauben weiterbringen sollte.

- Überaus dankbar bin ich, in einem Land zu leben, in dem solche OPs möglich sind.** Wir haben noch Sicherheit und Frieden im Land und eine relativ gute Versorgung auf vielen Gebieten mit einer weithin intakten Infrastruktur. Wir müssen nichts wie in Israel und der Ukraine mit Bombeneinschlägen rechnen, die das Leben schnell beenden können. Auch wenn in den letzten Jahren manche Entscheidungen in der Politik getroffen wurden, dürfen wir noch von dem zehren, was Generationen davor durch Fleiß und Verantwortungsbewusstsein aufgebaut haben. Verdient haben wir das alles nicht. Wir verspielen weiterhin leichtsinnig den Kredit, den Gott uns gegeben hat.
- Gott fügt die Dinge zu seiner Zeit, wenn wir ihm nicht vorauslaufen oder den Kontakt zu ihm abreißen lassen.** Weil Gott der Herr der Zeit ist, ist er gelassen bleiben, immer. **Gottes Pläne sind gut,**
- auch wenn nicht alles so gut läuft, wie ich es mir wünsche.** Wir haben als Kinder Gottes die Gewissheit, dass ER uns in seinem Erbarmen und seiner Freundlichkeit alle Dinge zum Guten dienen lässt.
- Auch war und bin dankbar ich für alle Hilfe, die der himmlische Vater mir durch Menschen hat zukommen lassen.** Deshalb war es für mich auch ein aufrichtiges Bedürfnis, für die kleinste Hilfeleistung immer wieder Danke zu sagen. Besonders Rosi, die mir wie immer helfend zur Seite stand. Dankbarkeit fällt einem nicht immer ein, wenn sich z.B. bei der OP ein Keim in die Wunde schleicht und für 4 Wochen die Einnahme von Antibiotika verordnet werden mussten. Oder wenn plötzlich der Kaliumwert ins Bedrohliche steigt. Aber gut, dass es Ärzte und Mittel wie Antibiotika gibt und ich diese Medikamente über einen 4wöchigen Zeitraum einnehmen konnte. Abertausende Menschen sterben jedes Jahr, weil ihnen die einfachsten Medikamente nicht zur Verfügung stehen.
- Manchmal scheint es mir, dass ich in Sachen Geduld noch Erstklässler bin.** Gerne hätte ich hier und da auf das Gaspedal getreten, die Schmerzen ausgeschaltet und das Tempo im Heilungsprozess beschleunigt. Trotz vieler Gebete im Land bis hin nach Äthiopien lässt Gott sich seine Zeit. ER hat natürliche Prozesse ins Leben gerufen, die er nicht deshalb ausschaltet, weil ein Prediger mal keine Zeit zu haben scheint. Ungeduld ist fast immer auch ein Zeichen mangelnden Vertrauens in Gott und seinem Zeitplan. Dafür brauche ich Einsicht und Vergebung.
- Dankbar registrierte ich auch, wie ich mit mehreren Therapeuten auf natürliche und lockere Weise über meine Beziehung zu Jesus reden konnte.** Es sprudelte einfach einige Minuten aus

mir und ich staunte nicht schlecht, wie Jesus meine Worte und Gedanken formte, ohne es vorher geplant zu haben. Danke Jesus!

6. **Gerne bin ich nach wie vor für Jesus in seiner Gemeinde unterwegs**, auch wenn das Älterwerden Akzeptanz einfordert und manches Potential nicht mehr im vertrauten Maß zur Verfügung steht. Ich will glauben, dass Gott mir alles an Kraft zur Verfügung stellt, was ich für meine Berufung benötige. Respekt vor den Diensten habe ich wie eh und je. Aber ich will mich nicht an ängstlichen Bedenken meines Herzens oder wohlmeinender Weggenossen orientieren. So durfte ich gut vier Wochen nach der OP meinen ersten Predigt dienst halten.
7. **Für Geschwister versuche ich weiterhin ein Anreiz zu sein, Gott die Treue zu halten, ihm zu vertrauen, ihre Berufung in jeder Lebensphase zu leben und im Glauben zu wachsen.** Für unsere Familie will ich bleibende Segensspuren legen, damit unsere Kinder und Kindeskin der es als ein Vorrecht ansehen, mit Jesus zu leben und ungeteilt ihm bis zum Ende ihres Lebens treu sind.

Infos:

Für Rosi und mich liegt ein herausforderndes Jahr mit echter Erfüllung hinter uns. Dass zum Dienst Prüfungen und Enttäuschungen gehören, habe ich besonders bei Paulus gelernt (2. Kor. Kap. 1, 4, 6, 11 und 12). Persönlich bin ich so dankbar für all die Segnungen, die ich bis heute aus seinem Wort empfangen und weitergeben darf. Für mich gibt es nichts Größeres, als Gottes Wort, mit seinen über 60.000 Querverweisen in der Bibel zu bezeugen. Etwas aus diesem Schatz habe ich auf meinem **YouTube Kanal**: [Helmut Blatt - YouTube](#) meiner **Homepage** www.helmutblatt.de und hochgeladen. Dort sind neben vielen MP3 Vorträgen auch Artikel und Gebete hochgeladen, die Euch im Glauben weiterhelfen können.

Wir danken für alle **Gebete bei den anstehenden Diensten und für unsere kleine Großfamilie**. Mit nunmehr 12 Enkeln heißt es weiterhin, wachsam und dankbar zu bleiben. Wir selbst beten darum, dass einmal alle in der Ewigkeit bei Jesus sind und in dieser Welt seine glaubhaften Zeugen werden. **Unsere Familien danken ausdrücklich für alles an sie Denken im Gebet.**

Jesus schenkt unseren Jung-Familien mit ihren Kindern viele Möglichkeiten, für ihn da zu sein und zu wirken. Wie ermutigend, wenn Kinder begreifen, dass es um Jesus, die Gemeinschaft mit ihm und das Bekenntnis zu ihm geht. – Alles Gnade, die aber Jesus für jeden bereit hält!

Unsere Last für Äthiopien

Nach wir vor steht Äthiopien am Abgrund. Wirtschaftlich, geistlich, gesellschaftlich. Die Welt- presse hat sich auf die Seite von Extremisten geschlagen, wie so oft, siehe Israel. Hilfsorganisa- tionen haben das Land verlassen. Jesus ist die ein- zige Hoffnung für dieses misshandelte, ausge- mergelte Land. Das Elend herrscht und ergreift auch unsere Glaubens-Geschwister.

Nach wir stecken sie oft mitten im Elend und der Ausweglosigkeit. Sie benötigen unsere unseren Beistand im Gebet und die finanzielle Unterstützung, damit sie nicht mutlos werden und Hoffnungslosigkeit sie in den Bann schlägt.

Ermutigend sind wachsenden Gemeinden und die mehrtägigen Gebetskonferenzen, die sie immer wieder einberufen. Konkret braucht Shimi **Patenschaften für Evangelisten** (70€ im Monat), die er in neue Gebiete schicken will. **Er hat die Evangelisten, die bereitstehen, aber es fehlen Paten, die ihre Aussendung ermöglichen.** Zudem sind Spenden für die **Unterstützung der Ärmsten** so wichtig. Das Allerwichtigste in allem bleibt das Gebet, damit das ganze Werk in Gottes Bahnen und in seinem Schutz bleibt. Shimi braucht mit Jutta und den neuen Mitarbeitern ebenso unsere Fürbitte. **Bitte denkt an die Mission in Äthio- pien bei Eurer Spendenverteilung!**

Evangeliums-Mission Äthiopien e.V., RV Fre- sena eG, IBAN: DE32 2836 1592 2401 8848 00 – BIC: GENODEF1MAR Vermerk: Äthiopien für Jesus. Adresse für Spendenbescheinigung nicht vergessen.

2025 füllt sich. Immer wieder ergeben sich im Laufe des Jahres noch zusätzliche Dienste. Ich muss nun hinschauen, dass ich auch Pausen recht nutze, die mir Jesus gibt.

Gerne befehlen wir uns Euch an bei den **Diensten, damit wir weiterhin das tun, was Je- sus für uns gedacht und vorbereitet hat.**

So grüßen und segnen wir Euch in Jesu Na- men und wünschen Euch, dass Ihr eingehüllt in Christi Blut und Gerechtigkeit eine tiefe Gebor- genheit und starke Motivation erlebt.

Eure Rosi und



„Ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet“ (Offenbarung 3,8).

Vorläufiger Terminplan Helmut Blatt von Januar bis Dezember 2025

Januar

03.-06.	Betzenstein Seminartage	Heiligen Geist
12.	Ulfa + Altenschlirf	Gottesdienste
19.	Wohra	Gottesdienst
26.	Hartenrod	Gottesdienst

Februar

09.	MR-Süd + Buchenau	Gottesdienst
16.	Cölbe	Gottesdienst
23.	Ulfa + Altenschlirf	Gottesdienste

März

07.-09.	Schlüchtern – FeG	Seminar +
Gottesdienst		
16.	Allendorf + Hartenrod	Gottesdienste
19.	Allendorf-Greifenstein	Themenabend
23.	Ski-Ranch	Gottesdienst
30.	Erdhausen	Gottesdienst

April

06.	Ulfa + Altenschlirf	Gottesdienste
13.	Niederlemp + Wohra	Gottesdienste
27.	Buchenau	Gottesdienst

Mai

04.-09.	Schönblick	Gästehaus	Bibelarbeiten
11.	Hartenrod		Gottesdienst
17.-22.	Hägelberg	Freizeit	Bibelarbeiten

Juni

15.	Ulfa + Altenschlirf	Gottesdienste
-----	---------------------	---------------

Juli

30.06.-06.07.	Lachen	Freizeit, Gästehaus Oase
13.	Idstein	Gottesdienst
14.-20.	Allgäuweite	Freizeit
27.	Ulfa + Altenschlirf	Gottesdienste

August:

03	Hartenrod	Gottesdienst
24.	Allendorf	Gottesdienst

September:

30.08.-06.07.	Oberstdorf	Freizeit
07.	Niederlemp	Gottesdienst
12.-14.	MG Ansbach	Freizeit
14.	Eibach	Gottesdienst
21.	Ulfa + Altenschlirf	Gottesdienste
22.-26.	Lemförde	Bibelstudienfreizeit
28.	Cölbe + Hartenrod	Gottesdienst

Oktober:

05.	Breidenstein	Gottesdienst
05.-08.	Tringenstein	Bibeltage
11.-18.	Oberstdorf	Freizeit

November:

02.	Ulfa + Buchenau	Gottesdienste
09.	Altenschlirf + Wohra	Gottesdienste
16.	Hartenrod	Gottesdienst

Dezember:

14.	Idstein-Wörsdorf	Gottesdienst
21.	Frankenberg	Gottesdienst

Überprüft bitte Eure Termine!

Herzliche Einladung zu Freizeiten im Jahr 2025

Thema: Christsein in der Endzeit am Scheideweg – am Beispiel von Saul oder David

04.-09. Mai	Christl. Gästezentrum Schönblick, 73527 Schwäbisch-Gmünd, Willy-Schenk-Straße 9, 07171-0707-0
17.-22.05.	Haus Frieden, 79585 Steinen-Hägelberg, Oskar-Sänger-Straße 14, 07627 450
30.06.-06.07.	Gästehaus Oase, 67435 Lachen, Flughafenstraße 94, Tel. +49-(0)6327/983-0
14.-20.07.	Gästehaus Allgäuweite, 87477 Sulzberg, Winkel 7, , 08376 92000 ,
30.08.– 06.09.	Gästehaus Krebs, 87561 Oberstdorf, Am Faltenbach 28, 08322 95990
22.–26.09.	Gästehaus Vandsburg, 49448 Lemförde, 05443 208277 , Studienwoche
11.-18.10.	Gästehaus Krebs, 87561 Oberstdorf, Am Faltenbach 28, 08322 95990

Wer keinen Rundbrief mehr oder ihn per E-Mail von uns haben möchte, gebe uns doch bitte eine kurze Info. Die Bitte um Löschung von persönlichen Daten wie Mailadressen geschieht nach DSGVO.